Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bauer: Herr Statthalter, i ha welle en Atrag stelle!

Statthalter: Gut, stelled en Atrag.

Bauer: Herr Statthalter, sperred au my Frau öppe acht Tag y.

Statthalter: So, so! Jä und wenn denn d'Frau chunnt und verlangt, ich söll Eu au acht Tag ysperre, was säged Ihr denn drzue?

Bauer: Das ist gar nüd 's glych, das ist öppis ganz anders!

Statthalter: Woll ebe, das ist ganz glych. Aber seh, warum soll i denn d'Frau ysperre, was händr für Gründ?

Bauer: Herr Statthalter, wenn Ihr d'Frau nüd wänd ysperre, so bruuchedr au d'Gründ nüd z'wüsse. Adie!

Künstlerisches.

Vagant: En arme, mißkannte und verfolgte Künstler bittet um ene chlyni Unterstützig.

Herr (verwundert): Künstler?! — Chönnit der ech über ne Leistung uswyse?

Vagant: Warum nit? I ha grad vorhi ame Landjeger d'Uhr gstohle.

Vielbefolgter Rath.

Rudi: I sött Geld ha und weiß nit, wo näh.

Peter: He, zünd's Hüsli a, Du überchunnst de.

Pädagogisches.

A.: O, es ist doch en Grus, wie die Chinder müße Burdine Bücher in d'Schul trage.

B.: Ja, es chunnt jetzt denn es G'setz, wo en jede Schüler muß es Hundsfuhrwerk besitze, um d'Lehrmittel noche z'führe.

Lehrer: Weßhalb sind die erste Mensche im Paradies so glücklich gsi?

Schüler: Weil si no keini Dökter und Schulmeister gha hei.

Briefkasten der Redaktion.

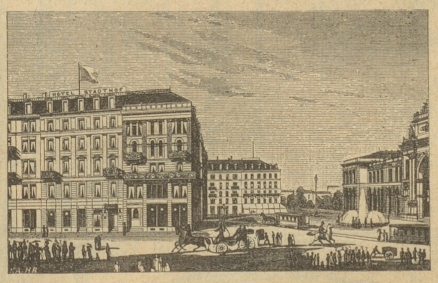
P. i. Z. Ganz richtig, unsere Künstler numerirten letzten Samstag statt mit 24 mit 25, und werden wir also in diesem Jahrgange zwei Nr. 25 haben. Darüber kann man ja natürlich nicht böse werden; in einem Jahre fehlerfrei auf 52 zu zählen, ist nicht Jedermanns Sache. — **? i. A.** Die lieblichen Annoncen im Z. Tgbl. gegen den Jugendumzug kommen selbstverständlich aus jenen pietisch-konservativen Kreisen, von welchen gewöhnlich ganz Zürich nichts wissen will, die man aber bei den Wahlen knieend anbetet. So ein Bischen Strafe sollte schon sein. — **A. S. i. D.** Noch für dieß Mal, dann aber gedenken wir Ihrem Schuhwerk etwas nachzuhelfen. — **J. i. G.** Besten Dank, hoffentlich finden sich jetzt noch eine hübsche Reihe von Fortsetzungen. — **J. V.** Ja, in Bern geschehen allerdings Dinge, von welchen man anderwärts keine Ahnung hat. So wurde laut „Stadtbl." gestern früh die Leiche eines Mannes aus der Aare gefischt, und doch hat der Verunglückte gestern Nachmittag noch sein Bier getrunken. Das Interessanteste aber dürfte sein, daß die stolze Kirchenfeldbrücke vor ihrem nahen Untergange steht. Gewissenlose Subjekte arbeiten langsam aber rastlos an ihrer Zerstörung und ohne daß Publikum oder Polizei der Vandalenarbeit Einhalt zu thun vermögen. Ein Bernburger schreibt hierüber dem Intelligenz-Blatt vom 13. Juni: „Im Unterhalt der schönen neuen Kirchenfeldbrücke werden unfehlbar die Hunde eine verhängnißvolle Rolle spielen . . . in Folge der bekannten Liebkosungen ꝛc. ꝛc." Also das imposante Bauwerk von Hunden — umgepißt. Ben Akiba, nicht wahr, das ist noch nie dagewesen? — **Hölle.** Besten Dank, der Illustrator unterstützt. — **J. M. i. Leavenworth.** Mit Vergnügen. — **F. & S. i. Lond.** Die versprochenen Nachrichten fehlen noch immer. — **J. i. M.** Besorgt und Gewünschtes abgesandt. Dank und Gruß. — **E. M. i. Freib. i. B.** Für uns unbrauchbar. Wir dürfen nur Originalarbeiten bringen. — **J. S. i. F. Russell.** Gewünschtes wird mit dieser Nr. eintreffen. — **J. B. i. L.** Der Nebelspalter wird in allen 5 Erdtheilen gelesen, wie der Benannte auch. — **Spatz.** Dank. Kann er nicht mehr französisch. — **S. i. R.** Unsere eigene Erfindung. — **H. J.** Wir abstrahiren von solchen Räthseln. — **F. i. A.** Lassen wir diese Herren nun in Frieden ihre Strafe abbüßen; sie haben die öffentliche Meinung lange genug beunruhigt. — **B. i. B.** Der Benannte hat uns keinerlei Mittheilung gemacht. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man belieble den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Aeusserst comfortabel mit vorzüglichen Betten ausgerüstete, aussichtsfreie Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, *Propriétaire* (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,

Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

BASEL

HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25) **R. Meister-Hauser,** Besitzer.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.

Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, **feine Küche** und **Keller.** Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. **Herrliche Aussicht** in die **Alpenwelt.** Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise **billig** bei **prompter** Bedienung. (O. F. 3784)[16] ***J. Gubler.***

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médaillen: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.

Salons und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

(N. 25) **Habisreutinger.**